

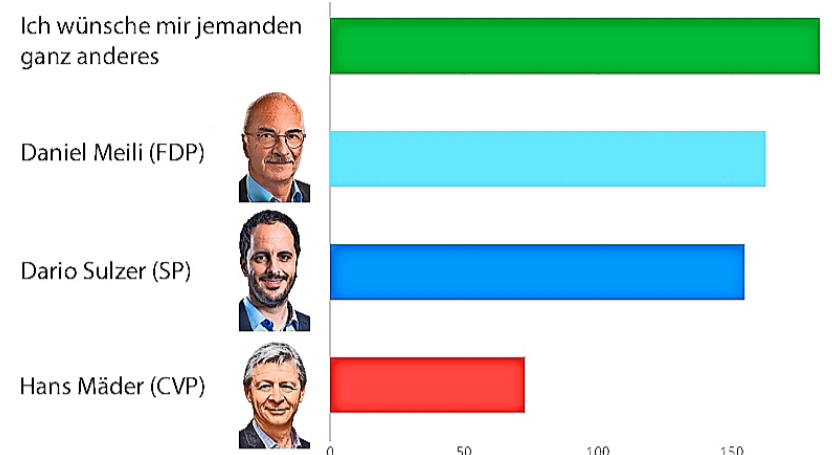
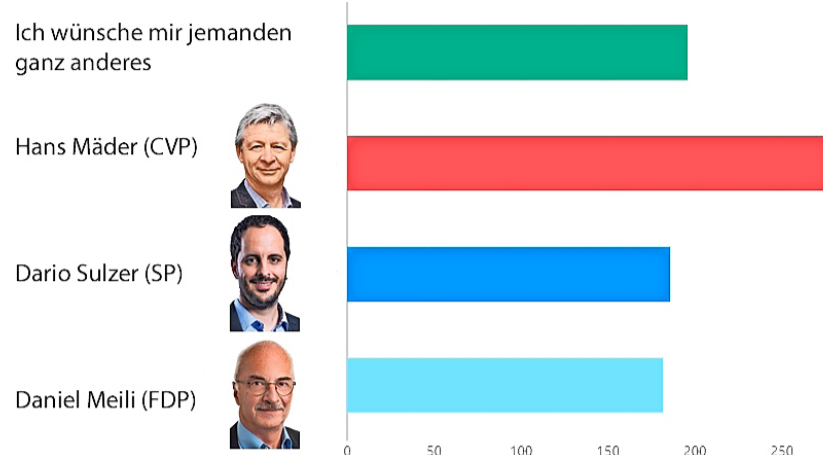
# Meili oder Mäder – Wer liegt vorn?

Die «WN» wagt die Prognose, wer das Rennen ums Stadtpräsidium machen wird

Von Marc Sieger

**Die nicht-repräsentativen Online-Umfrage der «WN» zeigt ein gespaltenes Bild. Beinahe 900 Teilnehmer haben mitgemacht, die Prognose ist allerdings nicht so einfach. Während lange Zeit Meili vorne lag, holte Hans Mäder plötzlich auf. Die «WN»-Umfrage in der Analyse.**

**Wil** 841 Teilnehmer haben bis am Mittwochmorgen an der Online-Umfrage der Wiler Nachrichten mitgemacht. Die «WN» wollten wissen, wem die Wilerinnen und Wiler am 27. September bei der Stadtpräsidentenwahl ihre Stimme geben werden – Daniel Meili von der FDP, SP-Politiker Dario Sulzer oder Hans Mäder von der CVP. Das Resultat am Mittwochmorgen vermag durchaus zu überraschen. Mit über 250 Stimmen hatte Hans Mäder die Nase vorn. Lange sah es danach aus, als ob Daniel Meili als Sieger aus der nicht-repräsentativen Umfrage hervorgehen würde. So lag er am Montagabend noch mit über 150 Stimmen vorne. Lange gaben allerdings die meisten Umfrage-Teilnehmer an, dass sie keinen der drei Kandi-



Am Mittwochmorgen lag Hans Mäder vorne, am Montag war es noch Daniel Meili. Wie die Wähler tatsächlich stimmen, zeigt sich am 27. September.

daten, sondern jemand ganz anderes für das Präsidium vorschlagen würden.

**Mäder überholt plötzlich**

Dies widerspiegelt die Stimmung in der Stad Wil nicht schlecht. Der Ruf nach Veränderung im Rathaus ist laut. Ob dies den plötzlichen Vorsprung von Hans Mäder erklärt, ist allerdings fraglich. Die Analyse der Umfrage zeigt, dass im Zeitraum zwischen Montagabend und Dienstagnachmittag in kürzester Zeit, zahlreiche Stimmen für Hans Mäder abgegeben wurde. Ob dabei Hans

Mäders Wahlkampfteam, das in den sozialen Medien stark unterwegs ist, mobilisiert hat, oder ob ein einziger besonders grosser Mäder-Fan für die Stimmenflut verantwortlich ist, lässt sich nicht sagen.

**Meili dürfte gute Chancen haben**

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die nicht-repräsentative Umfrage keine genaue Prognose zulässt. Es dürfte jedoch davon ausgegangen werden, dass die Grafik vom Montag die Stimmung in Wil etwas besser widerspiegelt als die vom Mittwochmorgen. Daniel

Meili dürfte grosse Chancen auf den Wahlsieg haben. Der Stadtpräsident ad interim, gilt als dossiersicher und hat seit Susanne Hartmanns Wechsel in der Kantonsregierung gezeigt, dass ihm der Stadtpräsidenten-Sessel nicht un bequem ist. Zudem nutzt er seit Wochen jede Gelegenheit, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und wird unter anderem vom Gewerbeverband getragen, was einen grossen Rückhalt bedeutet. Aber sowohl Mäders als auch Sulzers Chancen sind nicht zu unterschätzen. Mäder gibt in den sozialen Medien Gas und

könnte den erhofften frischen Wind in den Stadtrat bringen. Sulzer gilt bei den Linken als bewährt und dürfte die Stimmen der SP und der Grünen-Prowil auf sich vereinigen, was einen gewichtigen Gegenpol zur bürgerlichen Wählerschaft bedeutet, die zwischen Meili und Mäder entscheiden muss. Eine klare Prognose, wer den Wahlsieg erringt, abzugeben ist somit schwierig und ob das Resultat der nicht-repräsentativen Umfrage der «WN» das tatsächliche Wahlergebnis widerspiegelt wird, das wird sich erst am 27. September zeigen.

FRAGE DER WOCHE

Für Sie war unterwegs: Elia Fagetti

Was erwarten Sie von der neuen Stadtregierung in Wil?



Rolf Sennhauser Wil

«Für Wil spricht vieles. Wir haben ein sehr gutes Abendtaxi. In Wil wird viel Sport betrieben. Doch nicht alles ist gut in Wil. Der Verkehr um den Bahnhof ist schrecklich. Es wär einfach, aus den Strassen Einbahnstrassen zu machen. Die Sporthallen sollen wieder am Wochenende offen sein. Das sollte der Stadtrat angehen.»



Monica Lopez, Wil

«Gerade die psychisch erkrankten Menschen werden immer noch sehr stark stigmatisiert. Depressionen und soziale Angst sind immer noch ein Tabuthema. Diese Menschen müssen im Arbeitsmarkt unterstützt werden. Dafür sollte die neue Regierung mit neuen Programmen sorgen und sie sollte aufklären.»



Jürg Speck, arbeitet in Wil

«Ich finde, es braucht mehr Solidarität für Minderheiten und mehr Förderung der Kinder und Jugend. Gerade im Bereich der Tagesstrukturen. Die neue Regierung sollte das Prinzip der Solidarität leben. Man sollte nicht immer an die Wirtschaftlichkeit denken, sondern auch an den Menschen dahinter.»



Sereina Bonde, Wil

«Es braucht ein bisschen Mut um anzuecken, Mut zu grossen Veränderungen. Es müssen auch mal unbeliebte Entscheidungen getroffen werden. Der Verwaltungsapparat ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Da könnte man etwas entschlacken. Man muss die Lebensqualität fördern, das hat Corona gezeigt.»



Dave Thakar, Wil

«Mir macht die steigende Kriminalität etwas Angst. Die Anzahl der Bettler steigt und soweit ich weiss, gibt es mehr Einbrüche. Darum sollte man sich kümmern. Die Regierung sollte sich aber auch darum kümmern, mehr Leben in die Stadt zu bringen. Wil ist gross genug und verdient mehr Lebendigkeit.»



wer eine hypothek sucht, hat keine zeit für eine komplizierte bank.

Einfach Hypothekenangebote vergleichen und abschliessen.

valiant.ch/hypothekenvergleich

5-jährige Festhypothek ab 0,5%\*

wir sind einfach bank.

valiant

\* Die angezeigten Zinssätze sind aktuelle Topkonditionen, die der Werbung dienen und unverbindlich sind. Ihren persönlichen Zinssatz teilen wir Ihnen gerne in einem Beratungsgespräch mit.